

Wettbewerbsauftakt, 14.10.2021

EFRE-Programm „Resiliente Innenstädte“

Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und
Europaangelegenheiten und Regionale
Entwicklung

Referat 101 – Grundlagen der regionalen
Entwicklung, Regionale Strategien und Prozesse,
Koordinierung der ÄrL



EUROPÄISCHE UNION



Niedersachsen

„Resiliente Innenstädte“ – Wettbewerbsauftakt, 14.10.2021

Ablauf

1. Einführung
2. Verfahren und Ablauf
3. Anforderungen an die Strategieerstellung
4. Nächste Schritte



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4),
Hans-Peter Sauer (3)

Hintergründe des Programms: EU-Rahmenbedingungen

Die „städtische Dimension“ spielt eine große Rolle in den politischen Zielen der EU-Förderung 2021 – 2027:

1. Ein intelligenteres Europa
2. Ein grüneres Europa
3. Ein stärker vernetztes Europa
4. Ein sozialeres und inklusiveres Europa
5. Ein bürgernäheres Europa



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Hintergründe des Programms: EU-Rahmenbedingungen

Die „städtische Dimension“ spielt eine große Rolle in den politischen Zielen der EU-Förderung 2021 – 2027:

1. Ein intelligenteres Europa
2. Ein grüneres Europa
3. Ein stärker vernetztes Europa
4. Ein sozialeres und inklusiveres Europa
5. **Ein bürgernäheres Europa**
 - Neues, bereichsübergreifendes territoriales politisches Ziel für die integrierte und nachhaltige Entwicklung von Städten (und anderen Gebieten)
 - Methode der **integrierten territorialen Entwicklung**
 - **8% des EFRE** sind auf nationaler Ebene für nachhaltige Stadtentwicklung einzusetzen!



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Hintergründe des Programms: EU-Rahmenbedingungen

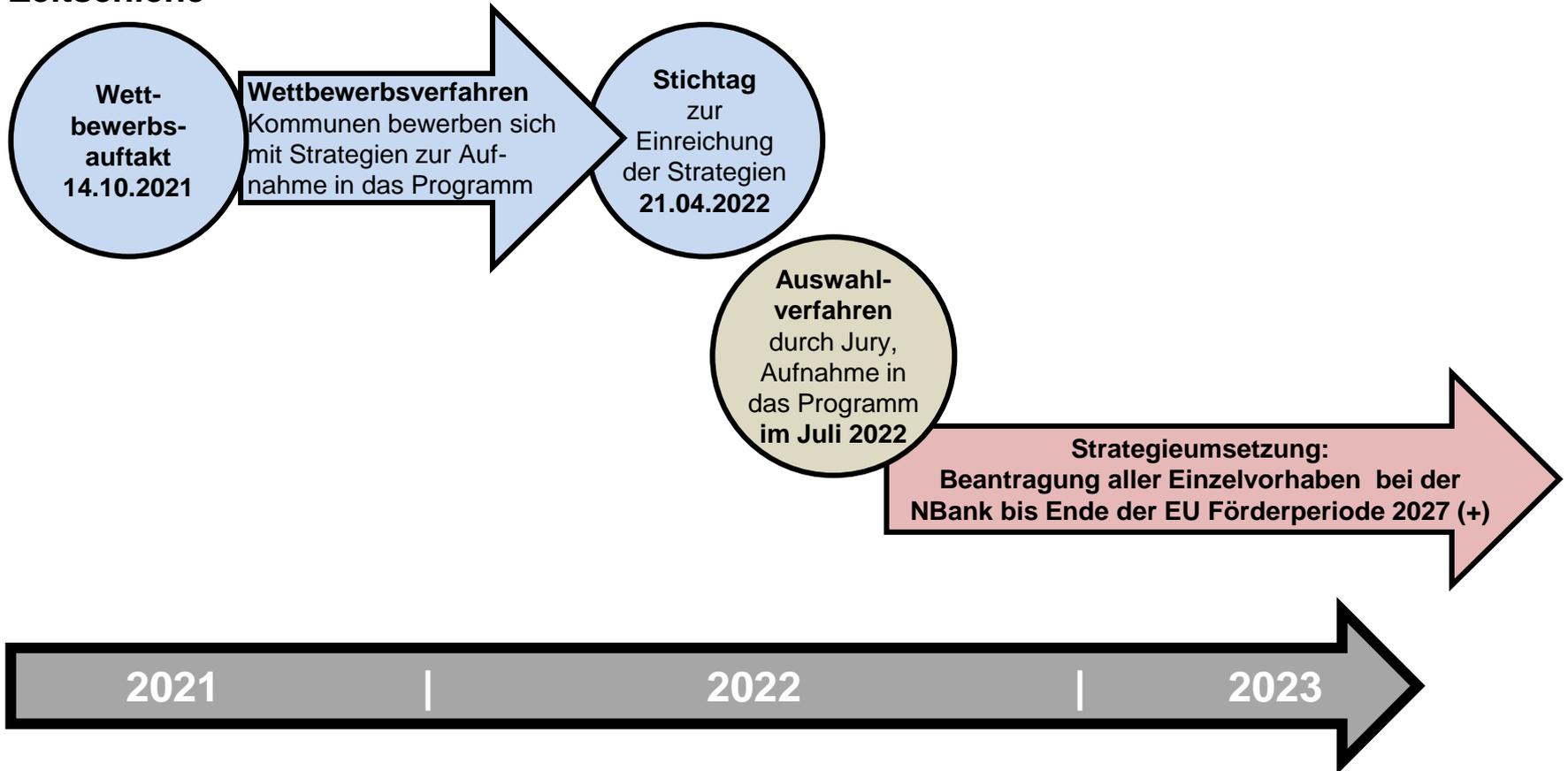
- Grundlage: Integrierte Entwicklungsstrategien, die
 - sektorübergreifend sind
 - von der städtischen Verwaltung konzipiert werden
 - eine Beteiligung der städtischen Verwaltung und von WiSo-Partnern an der Projektauswahl ermöglichen
- Zielrichtung: Bewältigung der wirtschaftlichen, ökologischen, klimatischen, demografischen und sozialen Herausforderungen
- Berücksichtigung: Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft bis 2050, Nutzung des Potenzials digitaler Technologien für Innovationszwecke



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)



Zeitschiene



Das Auswahlverfahren

36 Städte und Gemeinden sind antragsberechtigt:

- 9 Oberzentren und 7 Mittelzentren mit oberzentralen Teilfunktionen und/oder Große selbstständige Städte in der SER (Amtsbereiche Braunschweig, Leine-Weser und Weser-Ems)
- 2 Oberzentren und 18 Mittelzentren in der ÜR (Amtsbereich Lüneburg)



Das Auswahlverfahren

15 Städte und Gemeinden werden für das Programm ausgewählt:

- 9 Städte / Gemeinden in der SER (3 in Braunschweig, 2 in Leine-Weser, 4 in Weser-Ems) erhalten ein Budget in Höhe von jeweils 4,2 Mio. Euro für die gesamte Förderperiode (Förderquote 40 %)
- 6 Städte / Gemeinden in der ÜR (Lüneburg) erhalten ein Budget in Höhe von jeweils 3,95 Mio. Euro für die gesamte Förderperiode (Förderquote 60 %)



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Das Auswahlverfahren

- Die Auswahl der Städte erfolgt gemäß EU-Vorgaben durch die Verwaltungsbehörde EFRE / ESF
- Die Entscheidung soll im Sinne von Transparenz und Gleichberechtigung durch eine unabhängige Jury vorbereitet werden
- Nach dem Stichtag am 21.04.2022 formale Prüfung und inhaltliche Vorbereitung der Anträge durch die Ämter für regionale Landesentwicklung, Bewertung der Anträge auf Grundlage der Bewertungskriterien und gemeinsame Stellungnahme durch die Jury bis zum 17.06.2022
- Die Verwaltungsbehörde EFRE / ESF trifft die finale Entscheidung über die Auswahl der Städte auf Grundlage der Jury-Empfehlungen
- Bescheiderstellung zur Aufnahme in das Programm und Reservierung der Budgets für die Kommunen noch vor den Sommerferien 2022



Die Jury

Ca. 10 Personen:

- Jury-Vorsitz
- Wissenschaftliche Expertinnen und Experten aus den Themenbereichen Stadtentwicklung, innerstädtische Grünflächen, nachhaltige Mobilität, Kultur; Architektenkammer und Handelsverband
- Voraussichtlich Kommunale Spitzenverbände



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Die Förderung

- Nach Aufnahme der 15 Städte / Gemeinden in das Programm können die Kommunen auf Grundlage ihrer Strategien Projekte entwickeln
- Die Prüfung der Förderwürdigkeit übernimmt die Steuerungsgruppe mit WiSo-Partnern und kommunalen Vertretern
- Die Prüfung der Förderfähigkeit übernimmt die NBank
- Die Richtlinie als Grundlage für die Projektförderung befindet sich parallel in Erstellung!
- Die Budgets betragen je Kommune für die gesamte Förderperiode
4,2 Mio. Euro in der SER (Förderquote 40 %) und
3,95 Mio. Euro in der ÜR (Förderquote 60 %)



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Der Wettbewerb

- Erstellung einer integrierten Strategie, die bis zum 21.04.2022 bei der Verwaltungsbehörde EFRE / ESF eingereicht werden muss!
- Richtwert für den Umfang: Etwa 35 Seiten



Der Wettbewerb

- Erstellung einer integrierten Strategie, die bis zum 21.04.2022 bei der Verwaltungsbehörde EFRE / ESF eingereicht werden muss!
- Richtwert für den Umfang: Etwa 35 Seiten

→ Bei Bedarf ist eine Förderung der Strategieerstellung (z.B. Beauftragung einer Dienstleistung für die Konzepterstellung / Beteiligungsprozesse / Bearbeitung durch ein eigens angestelltes Innenstadtmanagement) über das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ möglich!



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Die Anforderungen an die Strategie

- Anforderungen an die Strategie gemäß Artikel 28 der Dach-Verordnung der EU
- Es kann auf bestehende Strategien aufgebaut werden, die Mindestanforderungen sind dabei zu erfüllen



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Die Anforderungen an die Strategie

- Anforderungen an die Strategie gemäß Artikel 28 der Dach-Verordnung der EU
- Es kann auf bestehende Strategien aufgebaut werden, die Mindestanforderungen sind dabei zu erfüllen

→ Die **Anforderungen im Detail** finden Sie auf den Homepages der ÄrL und des MB!

→ Begleitend finden Sie dazu auch die FAQ-Liste zum Förderprogramm



Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

1. Programmraum
2. Handlungsbedarf
3. Handlungskonzept
4. Querschnittsziele
5. Beteiligungsprozesse und Steuerungsgruppe
6. Leitprojekte



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

Kapitel 1: Programmraum

- Analyse und Definition des geografischen Gebietes: Beschreibung, Abgrenzung und Begründung des maßgeblichen innerstädtischen Raumes, auf den sich die Strategie bezieht (max. 2 Seiten)
- Grafische Darstellung (max. 1 Seite)



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4),
Hans-Peter Sauer (3)

Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

Kapitel 2: Handlungsbedarf

- Analyse des Handlungsbedarfes:
Potenziale und Entwicklungsbedarfe des Gebietes,
inklusive der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen
Verflechtungen (max. 10 Seiten)



Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

Kapitel 3: Handlungskonzept

- Beschreibung eines ganzheitlichen und integrierten Ansatzes zur Adressierung der Herausforderungen, des ermittelten Bedarfs bzw. Nutzung des Potenzials unter Bezugnahme auf drei Handlungsansätze in drei verschiedenen Handlungsfeldern:
 - Handlungsfeld 1: Soziale Aspekte
 - Handlungsfeld 2: Ökonomische Aspekte
 - Handlungsfeld 3: Ökologische Aspekte (max. 10 Seiten)





Die Anforderungen an die Strategie Gliederungsvorgaben

Kapitel 3: Handlungskonzept

- Beschreibung eines ganzheitlichen Ansatzes zur Adressierung des ermittelten Bedarfs bzw. Nutzungsansatzes unter Bezugnahme auf drei Handlungsfelder in verschiedenen Handlungsfeldern:

- **Handlungsfeld 1: Soziale Aspekte**
- Handlungsfeld 2: Ökonomische Aspekte
- Handlungsfeld 3: Ökologische Aspekte (max. 10 Seiten)

- Management für die Umsetzung von Vorhaben auf Grundlage der Strategie (nur ÜR)
- Ausbau, Schaffung oder Inwertsetzung von wohnungsnahen, öffentlichen Erholungs- und Rückzugsorten
- Gestaltung und Belebung von öffentlichen Räumen und Plätzen sowie Revitalisierungen von Gebäuden durch die Schaffung von Begegnungsorten und Treffpunkten, auch temporär
- Digitale Angebote etwa für lokale Unterstützungs- und Austauschstrukturen, Bürgerbeteiligungen oder kulturelle Dienstleistungen
- Online-Angebote der Verwaltung (nur ÜR)



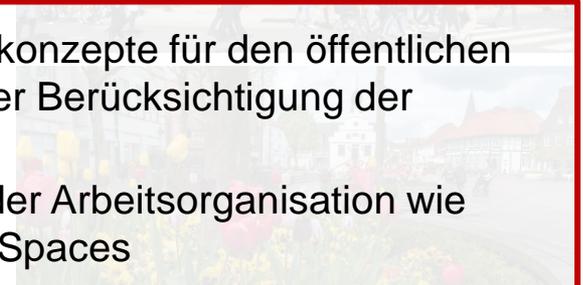
© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

Kapitel 3: Handlungskonzept

- Beschreibung eines ganzheitlichen Ansatzes zur Adressierung des ermittelten Bedarfs bzw. Nutzung der Bezugnahme auf drei Handlungsfelder verschiedenen Handlungsfelder:
 - Handlungsfeld 1: Soziale Aspekte
 - **Handlungsfeld 2: Ökonomische Aspekte**
 - Handlungsfeld 3: Ökologische Aspekte (max. 10 Seiten)

- Neue und flexible Nutzungskonzepte für den öffentlichen Raum und für Gebäude unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz
- Umsetzung neuer Modelle der Arbeitsorganisation wie beispielsweise Co-Working Spaces
- Unterstützung sozialer, kultureller und ökologischer Gründungsaktivitäten
- Stärkung hybrider Formen des Handels lokaler Unternehmen etwa durch lokale digitale Plattformen



Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

Kapitel 3: Handlungskonzept

- Beschreibung eines ganzheitlichen und integrierten Ansatzes zur Adressierung der Herausforderung des ermittelten Bedarfs bzw. Nutzung des Potenzials
Bezugnahme auf drei Handlungsansätze in drei verschiedenen Handlungsfeldern:
 - Handlungsfeld 1: Soziale Aspekte
 - Handlungsfeld 2: Ökonomische Aspekte
 - **Handlungsfeld 3: Ökologische Aspekte**
(max. 10 Seiten)

- Regionalisierung und klimaverträgliche Gestaltung von Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Verwertung
- Klimaschonende Mobilität durch Multimodalität, Fuß- und Radverkehr
- Etablierung von innerstädtischer CO₂-neutraler Nahlogistik zur Überwindung der „letzten Meile“, gemeinsame CO₂-neutrale Lieferdienste
- Reduzierung von Hitzestress und starkregenbedingten Überflutungen, z. B. durch Begrünungen, Flächenentsiegelung oder die ökologische Aufwertung von Gewässern und Auen
- Neuanlage und Aufwertung naturnaher innerstädtischer Grünflächen zur Steigerung der biologischen Vielfalt, für Naturerlebnismöglichkeiten und Lärmschutz
- Verbesserung der Reaktionsfähigkeit auf Umweltkrisen durch Stärkung von vernetzten Katastropheninterventionsmöglichkeiten
- Entwicklung und Erstellung von Konzepten zur Klimaanpassung



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

Kapitel 4: Querschnittsziele

- Aussagen zu Gleichstellung, Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, Barrierefreiheit, Gute Arbeit, Ökologische Nachhaltigkeit
- Nachweis, wie Aspekte dieser Querschnittsziele in der Konzepterstellung berücksichtigt werden (z.B. durch Beteiligung von Interessensvertretungen in den Beteiligungsprozessen zur Konzepterstellung)
- Berücksichtigung von Diversität in den Entscheidungsgremien, Anstreben einer Gleichstellungsquote (max. 3 Seiten)



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

Kapitel 4: Querschnittsziele

- Aussagen zu Gleichstellung, Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, Barrierefreiheit, Gute Arbeit, Ökologische Nachhaltigkeit
- Nachweis, wie Aspekte dieser Querschnittsziele in der Konzepterstellung berücksichtigt werden (z.B. durch Beteiligung von Interessensvertretungen in den Beteiligungsprozessen zur Konzepterstellung)
- Berücksichtigung von Diversität in den Entscheidungsgremien, Anstreben einer Gleichstellungsquote (max. 3 Seiten)

→ Siehe auch „Städte der Vielfalt – Städte der Zukunft“ (Uni Göttingen, 2019) und „Handbook of Sustainable Urban Development Strategies“ (EU)



Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

Kapitel 5: Beteiligungsprozesse und Steuerungsgruppe

- Beschreibung der Einbindung von relevanten Partnerinnen und Partnern während der Strategieerstellung
- Beschreibung der Zusammensetzung der Steuerungsgruppe für die Strategieumsetzung (min. kommunale Vertreterinnen und Vertreter / WiSo-Partner, die alle drei Handlungsfelder abdecken / beratend: ArL) und ihre Funktionsweise
- Beschreibung des (transparenten und diskriminierungsfreien) Verfahrens zur Projektauswahl und eines Aktionsplans (max. 6 Seiten)



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Die Anforderungen an die Strategie: Gliederungsvorgaben

Kapitel 6: Leitprojekte

- Auflistung der ersten Vorhaben und Benennung von zwei bis drei Leitprojekten (max. 3 Seiten)



© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Ausblick: Qualitätskriterien als Bewertungsgrundlage für die Strategien

- I. Zielerreichung: Strategie
- II. Zielerreichung: Leitprojekte
- III. Innovation
- IV. Beteiligung
- V. Ökologische Nachhaltigkeit
- VI. Gleichstellung, Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, Barrierefreiheit und Gute Arbeit
- VII. Tragfähigkeit
- VIII. Öffentlichkeitswirkung und Diffusion

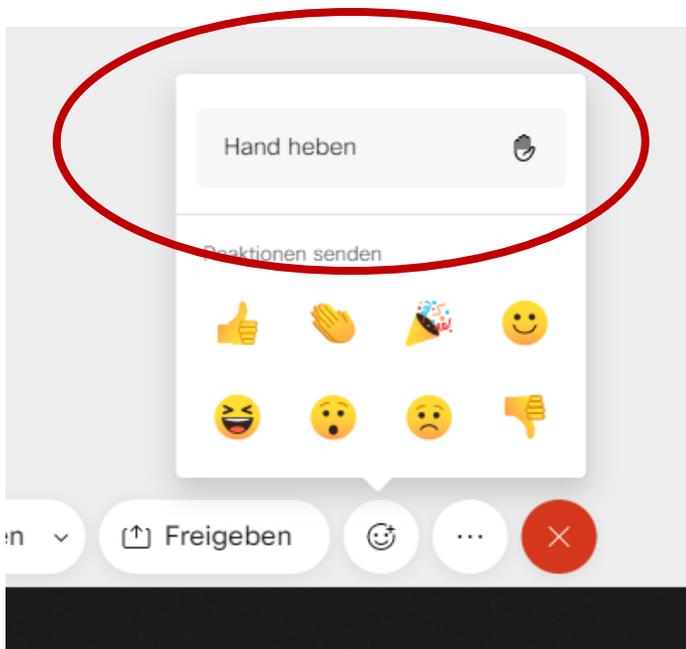
→ Details siehe **FAQ Resiliente Innenstädte** auf den Homepages des MB und der ÄRL



Fragen und Hinweise

Wir freuen uns auf erste Rückfragen...

→ Bitte nutzen Sie dafür die Funktion „Hand heben“, wir schalten Sie dann frei



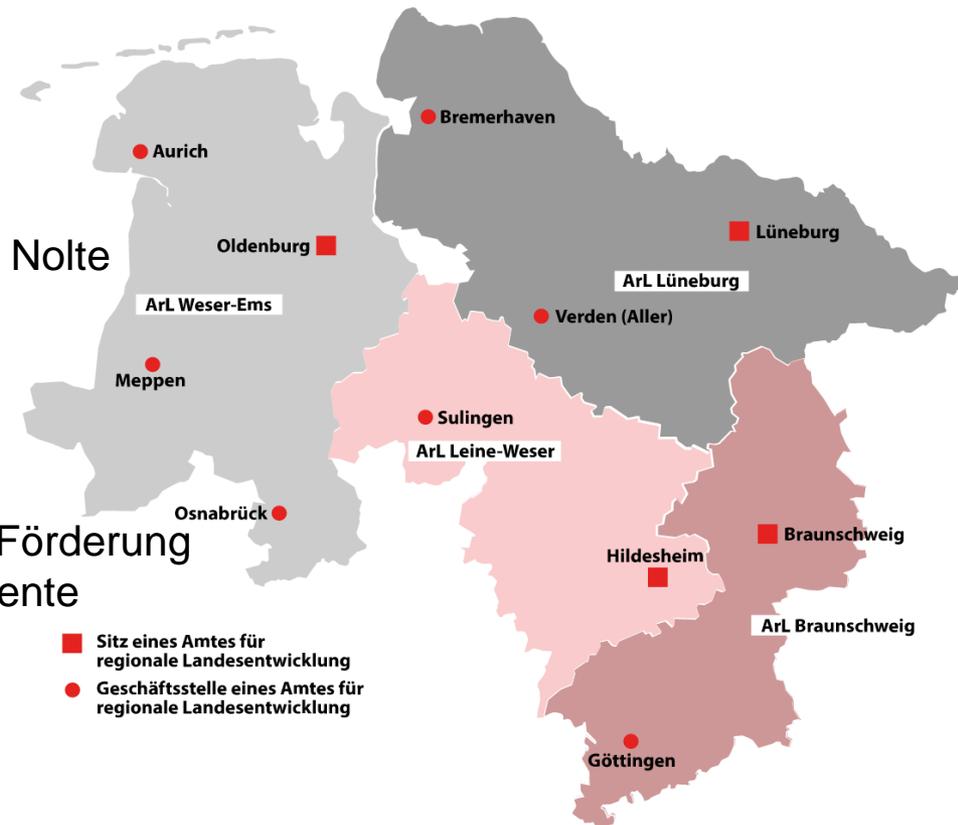
© Richard Heskamp (2), Christoph Lahner (1, 4), Hans-Peter Sauer (3)

Ansprechpartnerinnen und -partner:

- ArL Braunschweig: Stefan Ruhle
- ArL Leine-Weser: Jana Kollat
- ArL Lüneburg: Daniela Steinhoff, Dr. Birgit Nolte
- ArL Weser-Ems: Bianca Suhr

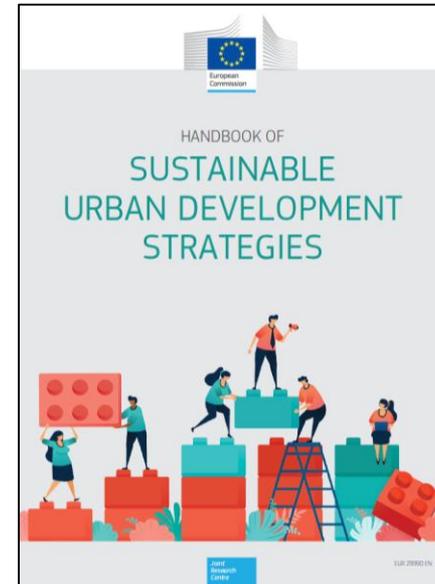
Informationen auf den Homepages:

- www.mb.niedersachsen.de
→ Regionale Landesentwicklung und EU-Förderung
→ Regionale Landesentwicklung → Resiliente Innenstädte
- www.arl-bs.niedersachsen.de
- www.arl-lw.niedersachsen.de
- www.arl-lg.niedersachsen.de
- www.arl-we.niedersachsen.de



Zur Info: Weiterführende Links / Literatur

- Handbook of Sustainable Urban Development Strategies:
<https://urban.jrc.ec.europa.eu/urbanstrategies/>
- Städte der Vielfalt – Städte der Zukunft,
Impulse für die Gestaltung von Diversität und Teilhabe
vor Ort:
<http://vielfalt-kommunal.uni-goettingen.de/index.php/2020/10/28/staedte-der-vielfalt-staedte-der-zukunft/>



Zur Info: Wettbewerbe und Veranstaltungen

EU Mission „Klimaneutrale und intelligente Städte“

- Städte (ab 50.000 EW) sollen unterstützt werden, bis 2030 klimaneutral zu werden
- Interessensbekundungen bis Januar 2022 möglich
- Aufnahme von 100 Städten in das Programm ab März 2022, Unterstützung durch das NetZeroCities Konsortium (fachliche Beratung und Begleitung bei Klimaschutzmaßnahmen, Beratung zu Governance und Finanzierung)
- <https://ec.europa.eu/mission-cities> und <https://www.youtube.com/watch?v=HoqZ7QeEIHU&t=4s>
- Bei Interesse informieren wir sie über den weiteren Prozess



Zur Info: Wettbewerbe und Veranstaltungen

Veranstaltungsreihe zur Zukunft der Innenstädte

- Jeden vierten Freitag im Monat zwischen 12 und 13.30 Uhr (online)
- Bisherige Veranstaltungen:
 - 21.05.: Welche Weichenstellungen sind nötig, um Innenstädte resilient aufzustellen?
 - 25.06.: Wandel der Mobilität in den Innenstädten
 - 23.07.: Coworking Spaces im ländlichen Raum
 - 27.08.: Handlungsansätze für die Umnutzung leerstehender Immobilien
 - 24.09.: Stadtklima

Die Mitzeichnungen der Veranstaltungen sowie weitere Informationen unter:

[https://www.mb.niedersachsen.de/startseite/
regionale_landesentwicklung_und_eu_forderung/
regionale_landesentwicklung/
veranstaltungsreihe_zur_zukunft_der_innenstaedte](https://www.mb.niedersachsen.de/startseite/regionale_landesentwicklung_und_eu_forderung/regionale_landesentwicklung/veranstaltungsreihe_zur_zukunft_der_innenstaedte)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wettbewerbsauftakt „Resiliente Innenstädte“ 14.10.2021

Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und
Europaangelegenheiten und Regionale
Entwicklung

Referat 101 – Grundlagen der regionalen
Entwicklung, Regionale Strategien und Prozesse,
Koordinierung der ÄrL



EUROPÄISCHE UNION



Niedersachsen